

STADTWERK AM SEE GMBH & CO. KG

Migration oder Conversion zur nächsten SAP® Generation

Für SAP®-Anwendungsunternehmen wie der Umstieg auf SAP S/4HANA®, die nächste Generation der Business Suite, ein Muss, um die Digitalisierung im eigenen Haus technisch zu ermöglichen und voranzutreiben. Im Laufe von Migrationsprojekten auf SAP HANA® und SAP S/4HANA® hat prego services vier Best Practices identifiziert, die sich beim Wechsel auf SAP S/4HANA® bewährt haben.

Daraus entstand ein Leitfaden, der EVU die reibungslose Migration in die digitale Zukunft ermöglicht. Als eines der ersten Versorgungsunternehmen Deutschlands migrierte das Stadtwerk am See mithilfe dieses Leitfadens innerhalb von nur sechs Monaten auf die neue Business Suite von SAP.



Die Herausforderung

Das Stadtwerk am See verfolgt die Strategie, wenig in die SAP®-Landschaft zu investieren und nicht jeden Releasewechsel mitzumachen. Ende 2015 bemerkte der Energieversorger, dass diese Strategie nicht mehr funktionierte. Die SAP®-Landschaft hat das Unternehmen irgendwann gelähmt und zu immer größeren Einschränkungen geführt.

Vor allem im Bereich Finanzen konnten bestimmte Projekte nicht mehr realisiert werden, weil ein aktuellerer SAP®-Versionsstand notwendig wurde. Nicht nur der Zugzwang, sondern auch die neuen Möglichkeiten von SAP S/4HANA® haben die Verantwortlichen beim Stadtwerk am See überzeugt, den Wechsel anzugehen und auf die neue Technologie zu setzen.

Voraussetzung für den Erfolg: strukturierter Wechsel mit einem kompetenten Partner

Ein erfolgreicher Wechsel zur nächsten Generation der SAP Business Suite® muss gut geplant, strukturiert und organisiert werden. Dazu gehört v.a. der passende Partner, der die folgenden Voraussetzungen mitbringen sollte

- Hohe SAP®-Fachkompetenz und Branchenexpertise
- Erfahrungen in SAP HANA® und SAP S/4HANA®
- Innovative Ideen für den Einsatz der neuen Technologie, wie z.B. SAP Fiori®
- Hohe Belastbarkeit bei zeitkritischen Migrations- bzw. Conversionprojekten



Optimierung der Planungsprozesse:

Beim Stadtwerk am See stand insbesondere die integrierte Businessplanung im Vordergrund. Im kaufmännischen Umfeld sollte SAP® zum zentralen Planungssystem aufgestellt werden, damit die Planungsprozesse dynamischer, schneller und vor allem weniger fehleranfällig durchgeführt werden können. Im Fokus stand die jährliche Wirtschaftsplanung, deren Erstellung mit vielen Exceltabellen äußerst umständlich und mit vielen Fehlerquellen behaftet war.

Für die Umstellung auf SAP S/4HANA® stand ein Zeitrahmen von knapp sechs Monaten zur Verfügung. Um ein Migrationsprojekt dieser Größenordnung in einem so kurzen Zeitrahmen stemmen zu können, haben sich die vier Best Practices der prego services bewährt, die zu Beginn des Projektes eingehend durchleuchtet wurden.

- 1 Grundmotivation klären**

Zunächst sollten sich die Unternehmen klar machen, worum genau es ihnen geht. Wollen sie vor allem die neuen Lösungen von SAP S/4HANA® nutzen oder dient der Umstieg auch dazu, Altlasten wie Eigenentwicklungen loszuwerden oder die Systemarchitektur zu konsolidieren? Davon hängt die Grundsatzentscheidung ab, ob überhaupt ein Wechsel durchgeführt werden soll, oder ob eine komplette Neuimplementierung der bessere Weg ist.
- 2 Technische Voraussetzungen schaffen**

Ist die Entscheidung für einen Umstieg gefallen, ist es von zentraler Bedeutung, die technischen Systemvoraussetzungen dafür früh genug zu realisieren. Hat ein Unternehmen aktuell noch ein Non-Unicode-System im Einsatz, muss es zunächst auf Unicodeumgestellt und auf den aktuellsten Releasestand gehoben werden.
- 3 Transitionsschritte sorgfältig planen**

Erst wenn die Voraussetzung erfüllt sind, kann die Transition selbst erfolgen. Ihre Schritte sind sorgfältig zu planen. Dazu gehören die Anpassung der ABAP-Programme an die Logik der HANA-Datenbank, der Austausch der Datenbanken, die Einführung der neuen Haupt- und Anlagenbuchhaltung und schließlich die Implementierung, das Customizing und der eigentliche Umstieg auf SAP S/4HANA®.
- 4 Know-how aufbauen**

Möchte ein Unternehmen das neue System selbst betreiben, ist nach dem Umstieg das nötige Know-how aufzubauen. Es müssen Mitarbeiter für die Administration der Hard- und Software ausgebildet und passende Berater und Entwickler für die Pflege gefunden werden. Alternativ besteht natürlich die Möglichkeit, den Betrieb an einen spezialisierten Dienstleister auszulagern.



Microsoft Entra ID

Sind die Ziele und Voraussetzungen geklärt, kann die eigentliche Migration starten. Beim Stadtwerk am See wurde das Migrationsprojekt in zwei Hauptprojektphasen durchgeführt und die Arbeitspakete in den einzelnen Phasen wie folgt aufgeschlüsselt:

Phase 1: Migration auf SAP HANA®

- Unicode Umstellung
- Programmcode Umstellung SAP HANA®
- EHP7 Upgrade
- EA-FIN Aktivierung
- Datenbankmigration auf SAP HANA®

Phase 2: Migration auf SAP S/4HANA®

- HANA Datenbankupgrade
- Einführung neue Haupt- und Anlagenbuchhaltung
- Implementierung Customizing SAP S/4HANA®
- Migration auf SAP S/4HANA®



Weitere Herausforderungen meistern



Neue Arbeitsweisen und Prozessabläufe

Ein solches Migrationsprojekt bedeutet nicht nur einen technologischen Umstieg, auch die Endanwender sind betroffen und müssen sich auf neue Arbeitsweisen und Prozesse einstellen.

Existierende Systemlandschaften

Eine weitere große Herausforderung kann der Faktor Zeit sein, wenn die neue Business Suite schnell zur Verfügung stehen muss. Auch die vorhandene Systemlandschaft ist unter Umständen herausfordernd. Vor allem größere Unternehmen haben oft mehrere SAP®-Systeme nebeneinander im Einsatz. Je mehr Systeme, desto komplexer ist natürlich auch das Projekt. Unternehmen sollten sich deshalb beim Umstieg Unterstützung bei einem Dienstleister holen, der über umfassende Kompetenzen und Erfahrungen in Sachen SAP®, -HANA® und -S/4HANA® verfügt - und dies auch durch entsprechende Zertifikate und Referenzprojekte belegen kann.

Für die Endanwender bedeutet SAP S/4HANA® eine komplette Änderung ihrer Arbeitsweise und Veränderungen in den Prozessabläufen. Sie haben es nicht nur mit neuen Oberflächen, etwa SAP Fiori®, zu tun, auch FI und CO sind zusammengewachsen. So spiegeln sich beispielsweise von Controllern vorgenommene interne Verrechnungen direkt auf FI-Konten wider. Das muss untereinander abgestimmt werden.

ANSPRECHPARTNER ERFRAGEN, Operations (MOD),
Leiter Dienstleistersteuerung & Qualitätsmanagement der RheinEnergie AG

Erfolgreicher Abschluss des Migrationsprojekts

Die Mitarbeiter bei Stadtwerk am See konnten sich über die rechtzeitige SAP S/4HANA® Migration freuen. Pünktlich zum Planungszeitraum für die neue Wirtschaftsplanung war die Migration abgeschlossen. Wo vorher zahlreiche Exceltabellen ausgefüllt und konsolidiert werden mussten, kann jetzt die Planung voll integriert in SAP® erfolgen. Die Planwerte können direkt im SAP®-System hinterlegt werden und es wird unmittelbar sichtbar, wie sich diese Werte auf die übergeordneten Verdichtungsebenen auswirken.

Ausblick

Neue Ideen können bei Stadtwerk am See zukünftig mit SAP Fiori® realisiert werden. So soll z.B. das Reporting für Monats- und Jahresabschlüsse ausgebaut werden. Darüber hinaus werden Oberflächen für Aufgaben wie die Verwaltung von Sachkontenstammdaten, die Bearbeitung von Kreditorenstammdaten oder die Anzeige von Kreditorensalden aufgebaut. Damit wird nicht nur den Mitarbeitern in der Buchhaltung die Arbeit erleichtert. Die Kollegen aus den Fachabteilungen, die nicht im Finanzwesen zu Hause sind, können damit die für sie nötigen Finanzinformationen einfach und bequem abrufen.